

<b>Seeprofil</b> <b>Höllernersee</b> <b>Daten aus dem ASM</b> <b>(Amtliches-Seen-Messnetz)</b> <b>Politischer Bezirk:</b> Braunau am Inn	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gewässer</th> <th>Höllernersee</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seehöhe (m.ü.A.)</td> <td>440</td> </tr> <tr> <td>Fläche (km<sup>2</sup>)</td> <td>0,2</td> </tr> <tr> <td>max. Tiefe (m)</td> <td>20,1</td> </tr> <tr> <td>Mittlere Tiefe (m)</td> <td>10,9</td> </tr> <tr> <td>Volumen (Mio.m<sup>3</sup>)</td> <td>2,01</td> </tr> <tr> <td>Wassererneuerung (Jahre)</td> <td>3,19</td> </tr> </tbody> </table>	Gewässer	Höllernersee	Seehöhe (m.ü.A.)	440	Fläche (km <sup>2</sup> )	0,2	max. Tiefe (m)	20,1	Mittlere Tiefe (m)	10,9	Volumen (Mio.m <sup>3</sup> )	2,01	Wassererneuerung (Jahre)	3,19
	Gewässer	Höllernersee													
Seehöhe (m.ü.A.)	440														
Fläche (km <sup>2</sup> )	0,2														
max. Tiefe (m)	20,1														
Mittlere Tiefe (m)	10,9														
Volumen (Mio.m <sup>3</sup> )	2,01														
Wassererneuerung (Jahre)	3,19														

**Landnutzung (Quelle: DORIS intraMAP webGIS v3.0) und mögliche Verschmutzungsquellen im Einzugsgebiet:**

bebaute Flächen	Landwirtschaft	Wälder, Wiesen und naturnahe Flächen	Wasser
2,7%	51,3%	33,0%	12,8%

Das Einzugsgebiet ist überwiegend von Wald und landwirtschaftlichen Flächen geprägt. Im Einzugsgebiet des Badegewässers befinden sich keine Einleitungen von Kläranlagen oder Industriebetrieben die das Badegewässer beeinträchtigen könnten.

**Allgemeines:**  
 Der Höllernersee liegt anteilmäßig etwa zur Hälfte im Gebiet der Gemeinden Haigermoos und St. Pantaleon auf etwa 48°02' nördlicher Breite und 12°53' östlicher Länge.  
 Er ist wie die meisten Innviertler Seen als Restsee des großen Salzburger Sees entstanden, der nach dem Ende der letzten Eiszeit und dem Rückgang des Salzachvorlandgletschers von Golling im Süden bis Tittmoning im Norden reichte. Der See ist auf drei Seiten von Moränenhügeln des eiszeitlichen Gletschers umgeben.

**Besonderheiten:**  
 Unter den Innviertler Seen ist er mit Abstand der tiefste und zeigt dadurch eine von den anderen Seen in diesem Bereich abweichende limnologische Charakteristik. Seine Tiefe von 21 m und seine im Verhältnis dazu kleine Fläche, wie auch der verminderte Windangriff durch das bewaldete und hügelige Umland bewirken, dass es selbst bei günstigsten Temperaturverhältnissen zu keiner Vollzirkulation kommt. Er ist daher als eindeutig meromiktisch (also ohne vollständiger Durchmischung) zu bezeichnen.



**Klima und Wasserhaushalt im Einzugsgebiet:**

- Die Jahresmittel der **Lufttemperatur** (Durchschnittswerte 1961 – 1990) reichen von 6 - 8 °C.
- Der jährliche **Niederschlag** beträgt im Durchschnitt 1049 mm, davon verdunsten etwa 625 mm, der Rest von 424 mm fließt ab. Etwa 60 – 65% der Niederschläge fallen im Sommer.
- Die **niederschlagsreichsten Tage** sind im **Juli** zu verzeichnen, gleichzeitig ist der **Juli** auch der **niederschlagsreichste Monat**.

Vom Westen und vom Süden kommend münden jedoch 2 kleinere Zubringer in den **Höllernersee**, die mit einer Gesamtlänge von kleiner als 1 km, und der Besonderheit, dass die Bäche fallweise austrocknen, relativ unbedeutend sind. Der See hat keinen oberirdischen Abfluss.  
 Nennenswerte tägliche Wasserspiegelschwankungen kommen am **Höllernersee** nicht vor.

**Gesamtbewertung der Badewasserqualität der vergangenen 5 Jahre:**

2013	2014	2015	2016	2017
😊	😊	😊	😊	😊

Der **Höllernersee** wird im Rahmen der **EU-Badegewässer**-Untersuchungen 5 mal jährlich (zwischen Juni und August) beprobt und die bakteriologischen Proben im Labor der AGES untersucht. Datenbasis: EU-Badegewässer-Bericht.

**Einzugsgebiet des Badegewässers:**  
 Das hydrologische Einzugsgebiet des Badegewässers besitzt eine Gesamtfläche von 1,54 km<sup>2</sup> und befindet sich im Flachland auf einer Seehöhe von ca. 450 - 500m.

**Ökologischer Zustand:** (Phytoplankton Bericht auf: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/211482.htm> Studien und Berichte Oberflächengewässer)

Ähnlich wie im größten Teil der bisherigen Untersuchungen zeichnet sich der Höllernersee auch im Jahr 2017 durch einen guten ökologischen Zustand auf hohem Niveau aus. Die Bewertung, in die 39% des mittleren Biovolumens und 33% der gesamten Taxa Anzahl einfließen, wird maßgeblich vom Cyanobakterium *Planktothrix rubescens* geprägt, das vorwiegend in gering bis mäßig nährstoffreichen Gewässern anzutreffen ist.

Innerhalb des Phytoplankton Bilds dominieren Panzerflagellaten (v.a. *Ceratium hirundinella* und *Peridinium cinctum*), Kieselalgen (hauptsächlich *Fragilaria crotonensis*) und das (auch unter dem Namen Burgunderblutalge bekannte) *Planktothrix rubescens*.

Höllernersee Phytoplankton	2015	2016	2017	Durchschnitt 2015-17
Bewertung ökologischer Zustand	Gut	Gut	Gut	Gut

**Trophischer Zustand: Bewertung nach ÖNORM M 6230-2015**  
 (Basis: Sichttiefe, Phosphor, Chlorophyll-A, Phytoplankton)

Höllernersee	2015	2016	2017	Durchschnitt 2015-17
Bewertung trophischer Zustand	schwach eutroph	mesotroph	mesotroph	mesotroph

